

# Die rechte Hand des Chirurgen

Operationstechnische Assistenten tragen wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf einer Operation bei.

Im Schwarzwald-Baar-Klinikum sorgen rund 3.100 Mitarbeiter Tag für Tag für das Wohl der Patienten. Dabei gibt es viele spezialisierte Berufsbilder. Beispielsweise die Operationstechnische Assistenz (OTA).

Skalpelle, Pinzetten, Nahtmaterial – lange, bevor der Patient in den Operationssaal geschoben wird, bereiten die Operationstechnischen Assistenten den OP-Saal mit den Instrumenten und das Material für den bevorstehenden Eingriff vor. Lena Holzer ist eine der OTAs.

„Für eine Darm-Operation benötigt man andere Instrumente als für eine Hüft-Operation“, erklärt sie. Während des Eingriffs steht die OTA mit am OP-Tisch und reicht dem Operateur die benötigten Instrumente. Und zwar idealerweise, bevor der Operateur um das Anreichen eines speziellen Instrumentes bittet. Dies setzt vorausschauendes Arbeiten und genaue Kenntnis über den Ablauf von Operationen in unterschiedlichen Bereichen voraus. Zudem

ist die OTA für die Einhaltung der hohen Hygienestandards bei laufender Operation verantwortlich. Auch für unvorhergesehene Komplikationen muss die OTA gewappnet sein und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Die OTA ist steril angezogen, auch die Tische sind steril bezogen. Damit das immer gewährleistet bleibt, übernimmt ein zusätzlicher Operationstechnischer Assistent die Aufgabe des unterstützenden Springers: Dieser bleibt an Lena Holzers Seite und arbeitet ihr „unsteril von außen“ zu. Die Rollen werden während einer Schicht auch gewechselt.

An ihrem Beruf gefällt der 29-Jährigen „das eigenständig verantwortliche Arbeiten innerhalb des Teams.“ Auch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen – von den Chirurgen und Anästhesisten bis hin zu den Pflegefachkräften – gefällt der Operationstechnischen Assistentin. „Es ist ein großes Miteinander.“

Nach einer Operation muss die OTA das benötigte Verbrauchsmaterial entsorgen, die benutzten Instrumente und Geräte in die Sterilisation bringen sowie den Operationssaal für die nächste OP vorbereiten. Erst wenn die Patientendokumentation vollständig abgeschlossen ist und Verbrauchsmaterialien nachbestellt sowie Gewebeprobe zur Untersuchung weggeschickt wurden, endet der Verantwortungsbereich der OTA.

Voraussetzung für die dreijährige Ausbildung ist der mittlere Bildungsabschluss. Auszubildende besuchen die OTA/ATA-Schule Schwarzwald-Bodensee, Träger der Schule ist das Schwarzwald-Baar-Klinikum in Kooperation mit dem Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz. Die praktische Ausbildung erfolgt in der Klinik, mit der ein Ausbildungsvertrag geschlossen wurde. (spr)

Informationen zum Berufsbild gibt es auch auf der Homepage des Klinikums: [www.sbk-vs.de](http://www.sbk-vs.de).



Als Operationstechnische Assistentin reicht Lena Holzer dem Operateur die richtigen Instrumente zu. Und unterstützt so den reibungslosen Ablauf im Operationssaal.  
Bild: Roland Sprich